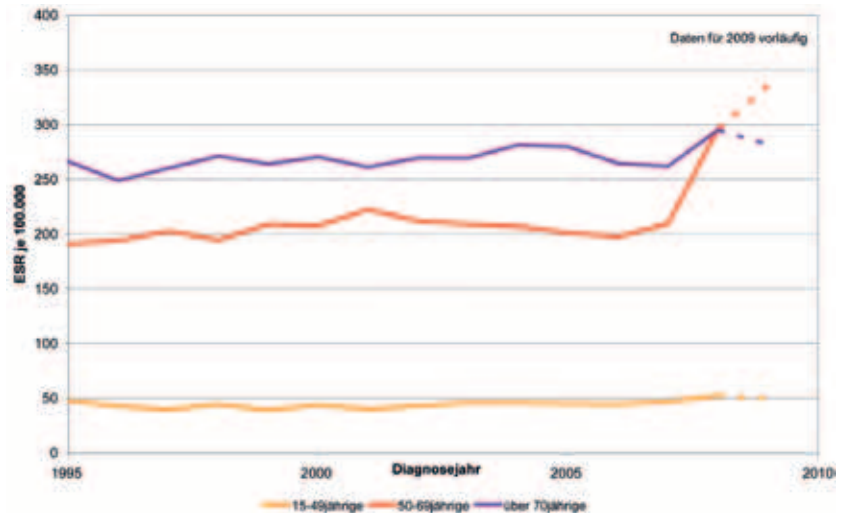


## Gemeinsames Krebsregister

### Daten und Fakten zu Brustkrebs

Die sechsstufige Publikation des Gemeinsamen Krebsregisters (GKR) enthält die wichtigsten epidemiologischen Basisdaten zum Brustkrebs bei Frauen im GKR-Gebiet. Es enthält Aussagen zur Entwicklung und zu regionalen Unterschieden von Inzidenz-, Sterbe- und Überlebensraten. Fragen nach den häufigsten Lokalisationen und Histologien beim Mammakarzinom und den bevölkerungsbezogenen Auswirkungen des Mammographie-Screening auf Stadienverteilung und Inzidenz werden beantwortet. Es werden Daten zum GKR-Gebiet insgesamt, aber auch landesspezifische Daten veröffentlicht.

Im Freistaat Sachsen stieg die Inzidenzrate für Brustkrebs bei Frauen seit Beginn der Registrierung bis zum Jahr 2001 durchschnittlich um 2,2 Prozent jährlich an. Danach folgte ein Rückgang der Inzidenzrate bis 2006, der sowohl international als auch in anderen epidemiologischen Krebsregistern Deutschlands im Zusammenhang mit dem Rückgang der Verschreibung von Hormonersatzpräparaten diskutiert wird. Aufgrund des im Freistaat Sachsen ab 2007 schrittweise eingeführten Mammographie-Screening zeigt die Inzidenz danach einen steilen Anstieg um durchschnittlich 11,0 Prozent jährlich. Im Jahr 2006 vor Beginn des Screening betrug die Inzidenz 83,9 Fälle je 100.000 Personen der europäischen Standardbevölkerung (ESR). Im aktuellen Auswerte-



jahrgang 2008 liegt sie bei 111,5 Fällen je 100.000 (ESR). In der Altersgruppe der 50- bis 69-Jährigen beeindruckt der Einfluss des Screening noch deutlicher. Die altersspezifische Inzidenzrate der screeningberechtigten Altersgruppe steigt von 197,8 je 100.000 im Jahr 2006 auf 296,3 je 100.000. Der Anteil an prognostisch günstigen Tumoren kleiner als 1 cm lag im Jahr 2008 in der screeningberechtigten Altersgruppe etwa doppelt so hoch wie in den anderen Altersgruppen (16,2 Prozent vs. 8,0 Prozent).

Nennenswerte altersspezifische Raten werden bereits ab dem 40. Lebensjahr beobachtet. 2008 betrug die Inzidenz bei den 40- bis 44-Jährigen 107,1 je 100.000. In den nachfolgenden Altersgruppen ist ein kontinuierlicher Anstieg der Inzidenz zu beobachten. Am höchsten ist die Inzidenzrate mit 402,2 je 100.000 bei den 60- bis 64-Jährigen.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 im Freistaat Sachsen 3.677 Neuerkrankungen und 725 Todesfälle infolge

Brustkrebs gezählt. Das sind 29,7 Prozent aller Krebsneuerkrankungen (C00-C97 ohne C44) und 13,3 Prozent aller Krebssterbefälle bei Frauen. Die Sterberate 2008 liegt damit bei 17,3 je 100.000 der altersstandardisierten Bevölkerung (ESR). Während die Inzidenzrate wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren noch ansteigen wird, ist die Sterberate seit 1991 mit jährlich durchschnittlich 2,5 Prozent rückläufig.

Das Faltblatt ist als PDF auf den Internetseiten des Gemeinsamen Krebsregisters der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen unter [www.krebsregister.berlin.de](http://www.krebsregister.berlin.de) abrufbar oder als Druckversion beim GKR erhältlich.

Roland Stabenow  
Leiter der Registerstelle  
Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin,  
Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen  
und Thüringen (GKR)  
Brodauer Straße 16 – 22, 12621 Berlin  
Telefon: 030 56581410